

## WiSe 2019/2020 Universidad Autonoma de Madrid

Madrid – eine unglaublich junge und multikulturelle Stadt, die super lebendig ist und dabei aber weniger touristisch als beispielsweise Barcelona! Die zentrale Lage der Stadt macht Wochenendtrips durch ganz Spanien super einfach und spontan möglich (*Tipp: Blabla-Car wird auch in Spanien genutzt*). Unabhängig ihres Ausbildungsstatus‘ erhält jede Person bis einschließlich zum 25. Lebensjahr das ÖPNV-Ticket für den Großraum Madrid für nur 20€ im Monat. Tagestrips zum Wandern in den Bergen oder zu kleineren aber historisch bedeutenden Städten wie beispielsweise Toledo kosten in diesem Fall also nichts. Personen, die das 25. Lebensjahr vollendet haben, zahlen einen ziemlich hohen monatlichen Beitrag von knapp 65 EUR für das Metro-Abo, das dann jedoch lediglich den B1 Metrobereich bis zur Autónoma mit abdeckt. Studenten, die nicht älter als 25 Jahre sind kommen jeden Tag gratis in alle Museen (*Achtung: Ausweis und Student-ID mitbringen*). Die Miete für ein WG-Zimmer in guter Lage liegt zwischen 400-550 EUR (*Tipp: Idealista ist das deutsche WG-Gesucht*). Da Madrid nur ein Stadtzentrum besitzt und 95% der Zeit die Sonne scheint, ist eigentlich alles im Zentrum fußläufig.

Von Sol aus benötigt man ca. 20 Minuten mit der Regio bis zur Universität. So sehr mich die Stadt Madrid gefesselt und begeistert hat – so gibt es bezogen auf das Studium an der Universidad Autónoma de Madrid einige Kritikpunkte. Das universitäre System in Spanien ist sehr verschult. Darüber hinaus werden Termine und Fristen ohne Rücksicht kurzfristig verschoben und vorverlegt. Zusagen oder Absprachen, selbst wenn sie schriftlich per Mail erfolgt sind, werden nicht eingehalten. Auch wenn die qualitativen Anforderungen an die Studenten nicht hoch sind, hat man zeitweise das Gefühl in der Masse von kleinen und größeren Gruppenarbeiten zu versinken, die gemessen an Themenrelevanz und am Arbeitsaufwand allerdings nur geringfügig Wissen vermitteln. Hinzu kommt, dass der Großteil der Erasmusstudenten leidig den Kurs bestehen muss und trotzdem die Credits an ihrer Universität in Deutschland in ihrem Transcript od Records einbringen können. Da dies für Göttingen nicht zutrifft, kann es hierbei zu einer eher ungerechten Arbeitsverteilung kommen, die die Professoren bei der Notenvergabe wiederum nicht zu interessieren scheint. Kurz und knapp – Aus dem Erasmusstudium an der Autónoma springt eher kein 1,0 – Schnitt hervor. Außerdem würde ich dazu raten, nicht mehr als 3 oder 4 Module zu belegen, da man sonst nicht genügend Freizeit findet, um auch mal die schönen Seiten des Erasmuslebens zu genießen.

Auch wenn die Spanische Sprache nicht perfekt beherrscht wird, lohnt es sich definitiv einige Module auf Spanisch zu belegen (Mindestens B1). Zum einen ist es so, dass die englischen Module hauptsächlich von Erasmusstudenten besucht werden. Lediglich durch die Spanischen Module gerät man an richtige Locals mit denen man sich nach der Uni auf ein paar Cañas (oder auch Jarras) im Stadtzentrum treffen kann und die einem die weniger Touristischen Spots zeigen. Außerdem muss ich sagen, dass die spanischen Module mir mehr Sprachwissen und -Gefühl vermittelt haben, als ich es sonst von einem Sprachkurs kenne.

Trotz einiger Kritikpunkte bin ich unfassbar begeistert von dem Erasmussemester in Madrid. Ich habe viele tolle Menschen kennengelernt, coole Events besucht und viele kleine unbekannte Orte gesehen.